Absicht gemäss, die mich zu dessen Abfassung veranlasste, Einigen ein nützlicher Wegweiser, eine wünschenswerthe Anregung sein!

Dem Hrn. Dr. Custer für die Mittheilung dieses Berichtes dankend, muss ich die Verzögerung des Abdruckes mit der zufälligen Anhäufung von Material entschuldigen.

H. Wr.

4) Allgemeiner Anzeiger.

Hamburg, December 1850.

Der Unterzeichnete, bisher seit 35 Jahren praktischer Apotheker, beehrt sich seinen Herren Fachgenossen ergebenst Anzeige zu machen, dass er am hiesigen Platze ein Nachweisungs-Institut für pharmaceutische und der Pharmacie verwandte Zwecke etablirt hat, das namentlich folgende Zweige umfasst:

- 1) Engagements - Vermittelung zur Verwaltung von Apotheken, chemischen Fabriken und ähnlichen Anstalten, — von Gehülfen und Lehrlingen;
- 2) Pachtung, Kauf und Verkauf von Apotheken, chemischen und ähnlichen Geschäften;
- 3) Auskunft-Ertheilung über pharmaceutische und der Pharmacie verwandte Gegenstände.

Je mehr es dem Unterzeichneten gelingen wird, seine Wirksamkeit auszudehnen, um so gemeinnütziger kann sie werden, und er bittet daher recht freundlich seine Herren Fachgenossen, ihm durch ihre gefälligen Mittheilungen, namentlich in Bezug auf eintretende Vacanzen und Stellengesuche, dazu behülflich zu sein. Er erfreut sich bereits der wirksamen Unterstützung sowohl der hiesigen Herren Apotheker, als auch des pharmaceutischen Vereins der hier conditionirenden Herren Gehülfen, und bezieht sich hinsichtlich seiner Befähigung auf das Urtheil seiner bisherigen Herren Collegen.

Das Honorar für gewöhnliche Engagements-Vermittelung von Gehülfen ist für die HH. Principale 3 Pr. Thaler, für die HH. Gehülfen 2 Pr. Thaler, in Bezug auf die übrigen Gegenstände eine Vergütung nach billigem Maassstabe im Verhältniss der damit verbundenen Mühwaltung.

Theodor Hasche in Hamburg.

Herrn Theodor Hasche, bislang unser geachteter und sehr werther College, bezeugt der Hamburg-Altonaer Apotheker-Verein mit Vergnügen, dass er zu dem oben angeführten Geschäfte nicht nur die nöthige Umsicht und Sachkenntniss, sondern was hierbei das Wichtigere ist, auch ein solches Maass von Aufrichtigkeit und Unpartheilichkeit besitzt, dass man sich bei vorkommenden Fällen mit vollem Vertrauen an ihn wenden kann.

Namens des obigen Vereins

G. L. Ulex, d. Z. Präses.

Apothekeneinrichtung.

Für die Zollvereins-Staaten übernehme ich bei ganzen vollständigen Einrichtungen in Glas-, Holz- und Porcellanbüchsen: die Versteuerung auf Glas mit 2 Ngr. (7 kr. rhein.), auf weisses Porcellan 2½ Ngr. (9 kr. rhein.), Holzbüchsen 3 Pf. (1½ kr. rhein.) pr. Stück im Durchschnitte, wodurch sich Jeder eine sichere Berechnung machen kann, und wenn die Herren Pharmaceuten Alles bei mir bestellen, sich des Vortheils einer durchaus gleichförmigen Schrift in allen Stand-

gefassen versichert halten, und überzeugt sein dürfen, dass sie bei Glas wenigstens ein Drittheil, bei Porcellan und Holzbüchsen ein Fünftheil im Preise gegen andere Bezugsquellen ersparen.

Den Ruf, den das böhmische Glas und Porcellan besitzt, und die erworbene vielseitige Erfahrung in dem Einrichtungsgeschäfte gewähren mir die Beruhigung, dass auch ferner meine Dienste allen Pharmaceuten willkommen sein werden.

Meine neuen Preisverzeichnisse sind zur Ersparung des Portos durch den Buchhandel mit 250 Abbildungen der neuesten chemisch-pharmaceutischen Geräthschaften à 7½ Ngr. (27 kr. rhein.) zu beziehen, werden übrigens auch hogenweise in Poggendorff's Annalen beigeheftet erscheinen.

W. Batka in Prag.

Dem Herrn Batka bescheinige ich mit Vergnügen, dass ich schon für mehrere Apotheken-Einrichtungen die Glasgefässe von ihm bezogen habe und in jeder Hinsicht zufrieden gestellt bin.

Dr. L. Aschoff, Apotheker in Bielefeld.

Preisfrage.

Die Aufbewahrung des Getreides in Erdgruben, welche der atmosphärischen Luft und der Feuchtigkeit unzugänglich sind, hat unzweifelhafte Vorzüge vor jeder andern Art von Fruchtmagazinirung. Gesundes, trocknes und reines Getreide hält sich in solchen Silos eine lange Reihe von Jahren hindurch unversehrt und sicher vor Wurm- und Mäusefrass, so wie vor Beschädigung durch Brandunglück. Die Kosten der Anlage und Unterhaltung der Silos sind weit geringer als diejenigen, welche Kornspeicher und Mehlmagazine erfordern. Ist die Einlagerung des Getreides in Silos erfolgt, so bedarf dasselbe bis zur Entleerung der Gruben keiner weiteren Obsorge und Verwaltung ausser einer Aufsicht, um Entwendungen zu verhüten, welche jedoch, da sie nicht leicht auszuführen, viel weniger als bei Kornhäusern zu befürchten sind. Durch Getreidelagerung in Silos würden daher die Entwendungen erledigt werden, welche der Magazinirung der Frucht in Speichern etc. entgegen stehen. Das Zurücklegen der Ueberschüsse reichlicher Ernten, um die gesammelten Vorräthe bei eintretendem Mangel zur Verwendung aufzuschliessen, würde aber, im Grossen ausgeführt, in Zeiten des Ueberflusses den Landwirth vor einem das Verhältniss zu seiner Arbeit und zu seinem Kostenaufwande überschreitenden Sinken des Preises seiner Producte bewahren, in Zeiten des Mangels den Druck übergrosser Theuerung verhüten, mithin im Allgemeinen höchst wohlthätig werden.

Durch die Silo-Anlagen der Mansfelder Bergbaugesellschaft ist bereits erfahrungsmässig erwiesen, dass auch unter unserm Himmelsstriche in Silos, welche in gutem Lehmgebirge angelegt und trocken ausgemauert werden, bei sorgfältiger Füllung und Anwendung von gutem, trockenem, gereinigtem und gesundem Korn, der Roggen dreizehn Jahre hindurch aufbewahrt werden kann, ohne dass mehr als $\frac{3}{4}$ — $1\frac{1}{4}$ Procent Verlust entsteht. Da aber gutes und hinreichend mächtiges Lehmgebirge nicht überall zu finden ist, auch das in Mansfeldschen zur Ausmauerung der Gruben verwendete, vorzüglich wohlgeeignete Material, Schlacke, nicht aller Orten vorhanden ist, so bleibt noch die Frage zu lösen, wie auch in anderem Boden und unter Anwendung anderen Materials zum Schutze vor dem Eindringen von Feuchtigkeit Getreide-Silos gleich sicher und zweckentsprechend angelegt werden können?

Die Königliche Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt findet sich hierdurch bewogen, einen Preis von 20 Friedrichsd'or aus der Stiftung des verstorbenen Königl. dänischen Justizraths Büchner demjenigen zu verheissen:

welcher, in genauer und ausführlicher Darstellung des Verfahrens, angiebt, wie in jeder Gegend, welche überhaupt wasserfreien Boden darbietet, Silos mit voller Sicherheit gegen das Eindringen von Feuchtigkeit und ohne unverhältnissmässige Steigerung der Kosten angelegt werden können, zugleich aber auch thatsächlich nachweist, dass in einem nach dem angegebenen Verfahren angelegten Silo das eingelegte Getreide drei Jahre hindurch dermassen wohl erhalten worden ist, dass der daran gehabte Verlust 1 Procent nicht übersteigt.

Die Preisbewerber werden ersucht, ihre Ausarbeitungen mit den, den zweiten Theil der Aufgabe betreffenden Belegen und mit einem Motto versehen, bis zum 1. Mai 1855 an den Secretair der Akademie, jetzt der Regierungs- und Medicinalrath Dr. Wittke, portofrei einzusenden und ihren Namen, Charakter und Wohnort leserlich auf einem beiliegenden, versiegelten, mit demselben Motto bezeichneten Zettel anzugeben.

Die genügende Lösung der Aufgabe wird in der öffentlichen Sitzung am 15. October 1855 gekrönt werden.

Erfurt, den 15. October 1850.

Aufforderung.

Der durch seine gelehrten Arbeiten rühmlichst bekannte Herr Dr. Wittsein in München hat die Ausarbeitung eines General-Registers über die ersten 100 Bände des Archivs der Pharmacie rein im Interesse der Wissenschaft unternommen. Seine frühere Aufforderung hat bis dahin nur eine sehr kleine Anzahl von Mitgliedern veranlasst, ihre Bestellungen auf dieses wichtige Werk, welches nicht mehr als etwa 2½ Thlr. kosten wird, abzugeben. Im Interesse der Besitzer des Archivs selbst ist zu hoffen, dass die Mitglieder ihre Bestellungen durch die Herren Kreis- und Vicedirectoren an Unterzeichneten oder direct an die Palm'sche Buchhandlung in Erlangen bald einsenden, damit das Erscheinen des Werkes ermöglicht werde, wie dieses so wünschenswerth ist.

Der Oberdirector Dr. Bley.

Offene Gehülfsenstelle.

Einem gut empfohlenen Gehülfn kann ich auf nächste Ostern eine gute Stelle nachweisen.

Lemgo, den 4. Februar 1851.

Overbeck,
Med.-Assess. u. Apotheker.

Offene Lehrlingsstelle.

In mein Geschäft suche ich zu Ostern d. J. unter billigen Bedingungen einen mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehenen Lehrling.

Erfurt, den 18. Januar 1851.

C. Lucas, Apotheker.

Apotheken-Verkäufe.

1) In einer Stadt des Grossherzogthums Posen ist eine Apotheke, welche nach einem Durchschnitt von 10 Jahren 6800 Thlr., in den beiden letzten Jahren aber jährlich über 8000 Thlr. Umsatz gemacht hat, für 40,000 Thlr. mit 15,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Den Verkäufer weist auf portofreie Briefe nach

Herr Medicinalrath Dr. Bley in Bernburg.

2) In einer grossen Stadt in Westpreussen ist eine Apotheke, welche 3400 Thlr. jährlichen Umsatz berechnet, zu 34,000 Thlr. mit 7000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Das Haus trägt circa 110 Thlr. Miete. Nähere Auskunft auf portofreie Briefe ertheilt

Herr Medicinalrath Dr. Bley in Bernburg.

3) In einer Mittelstadt der Provinz Brandenburg ist eine Apotheke, welche nach einem 16jährigen Durchschnitte 3960 Thlr. Umsatz macht, für 28,000 Thlr. mit 9—10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt nähere Nachricht

Herr Medicinalrath Dr. Bley in Bernburg.

4) In einem Flecken im Anhalt'schen ist eine Apotheke, welche 5—600 Thlr. Medicinalgeschäft macht und Materialhandel treibt, zu einem sehr mässigen Preise zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt

Herr Apotheker Busse in Zerbst.

5) Eine Apotheke mit ansehnlichem Umsatze und Gebäulichkeiten in einer grossen Stadt Westpreussens ist zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Apotheker Schultze in Thorn.

6) In einer kleinen Stadt des Regierungsbezirks Erfurt ist eine Apotheke, welche circa 1100 Thlr. Medicinalgeschäft und ausserdem nicht unbedeutendes Materialgeschäft hat, alsbald zu verkaufen. Die Nachweisung des Verkäufers will auf Ersuchen Herr Oberdirector Dr. Bley in Bernburg geben.

7) Eine Apotheke in einer grösseren Stadt der Mark, an der Eisenbahn gelegen, soll mit einer Anzahlung von circa 8000 Thlr. unter günstigen Bedingungen für 18,000 Thlr. verkauft werden. Hr. Medicinalrath Dr. Bley in Bernburg wird die Gefälligkeit haben, frankirte Mittheilungen entgegen zu nehmen.

Berichtigung.

a) In der zu Seite 272 des Decemberhefts 1850 gehörigen Tabelle muss bei 24 Cub.-Zoll *Acid. sulph. rectific.* das Gewicht sein: 54 Loth — 28½ Gran statt 54 — 28½.

b) Seite 254 muss in Zeile 8 das Wort »Der« eingerückt werden, um einen Absatz zu beginnen.

c) Ibid. Zeile 13 fehlt hinter Schiebe der Verbindungsstrich, es muss nämlich heissen Schiebelampe.

d) Ibid. Zeile 14 lies jetzt statt jetz.

Eingetretener Umstände wegen ist die auf den 24. März d. J. festgesetzte Auction der dem Professor Wiegmann in Braunschweig gehörigen Mineralien und Bücher auf den 5. Mai d. J. festgesetzt worden, und wird an diesem Tage mit der Versteigerung der über 4000 Nummern enthaltenden Mineraliensammlung der Anfang gemacht werden.